Wenn die Masken der Villen-Diven fallen

Schönbuch-Bühne Weil gibt „Acht Frauen“ – Dramatischer Krimiklassiker voller Charme, Psychologie und Hinterhältigkeit

Fünf Auftritte sind geplant, Premiere ist am Freitag: Das Turnerheim verwandelt sich in eine französische Villa und bietet die Plattform für „Acht Frauen“ – eine rasante Krimikomödie, dargeboten von der Schönbuch-Bühne Weil. Und wie es der Titel verheißt, agieren exklusiv die Damen der Schöpfung auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Von Martin Müller

Acht Frauen, acht Verdächtige, ein Mord: An den beiden kommenden Wochenenden präsentiert die Schönbuchbühne Weil ein Kriminalstück ganz im Zeichen des schönen Geschlechts Foto: red

WEIL IM SCHÖNBUCH. Wenn die Schönbuchbühne Weil zum Theaterbesuch einlädt, dann ist ein furioser Abend Programm. Dieses Mal übernehmen – erstmals in der Geschichte der 1986 gegründeten Schauspieltruppe – ausschließlich Frauen das Kommando: Acht von ihnen erobern die Bühne. Derweil rücken die fünf schauspielernden Herren der Schöpfung rund um den Vereinsvorsitzenden Jürgen Ehmann ins zweite Glied. Nur einer darf an exponierter Stelle noch seinen Mann stehen: Roland Blessing führt wieder einmal Regie. „Der arme Mann“, flachst Ehmann, „mit acht weiteren Regisseurinnen an der Seite war das kein leichtes Spiel.“ Ach ja, auch der mannhafte Souffleur sei noch erwähnt: Thomas Schefold ist der Frauenversteher und Frauenflüsterer. Und nicht zu vergessen die männliche Leiche – eine recht nichtssagende und blasse Rolle zweifellos.

Warum muss es eigentlich immer so männerlastige und männerlustige Stücke geben, sind die Frauen von der Schönbuchbühne zuletzt auf die Barrikaden geklettert. Mit Erfolg und dem Ergebnis, dass das neue Stück eine reine Frauensache ist. Die fünf männlichen Akteure der Schauspieltruppe sind beim Stück „Acht Frauen“ zum Zuschauen verdammt. Sie dürfen sich in die Kochschützen werfen, um das Buffet zu managen, oder in die Blaukittel, um beim Bestuhlen des Turnerheims Tat- und Manneskraft zu beweisen. „Das machen wir doch gerne“, freut sich Ehmann schon auf den Abend.

Derweil klettert vor allem bei den drei Greenhörnern (Greenhörnerinnen?) das Lampenfieberthermometer gewaltig. Lena Frank war vom letzten Theaterbesuch bei der Schönbuch-Bühne so angetan, dass sie sich nun völlig unbeleckt als blutige Anfängerin ins schauspielerische Vergnügen stürzt. Und Carina Pisch und Lynn Schefold waren zwar schon mal bei den Freilichtspielen an der Weiler Hütte dabei – jedoch noch auf dem Arm der Mamas. Der schauspielerische Lorbeer, den sich die beiden seinerzeit verdient haben, ist also auch schon etwas angewelkt. Wieder einmal eine gute Figur abgeben werden indes Petra Landenberger, Marion Ehmann, Annette Weinberger, Andrea Lengerer und Karin Kuppinger – mit allen Wassern gewaschene Kennerinnen ihres Fachs.

Maskerade: Acht Frauen ermitteln gegen sich selbst

Besondere Sträuße hat Blessing mit seinen acht Hobby-Diven ausfechten müssen, weil die Weilemerinnen dieses Mal keineswegs so sprechen dürfen, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Schwäbisch ist verpönt, feines Hochdeutsch stattdessen angesagt.

Das Stück der Frauen hat es in sich: Geboten wird im Turnerheim eine waschechte Kriminalkomödie französischer Machart aus den 50er-Jahren. Die Vorlage dazu liefert Robert Thomas’ „Acht Frauen“ – einst verfilmt mit Catherine Deneuve in einer Hauptrolle. Der Tatort ist eine abgeschiedene französische Villa. Und wie es sich für die Schönbuch-Bühne gehört, wird das Turnerheim selbst zum Schauplatz des Villen-Mordes umfunktioniert, sodass sich die Zuschauer buchstäblich mitten drin befinden im kriminalistischen Geschehen.

Marcel, der reiche Hausherr, liegt erstochen auf seinem Bett. Die Villa schneit nach und nach ein, alle sind eingeschlossen, es gibt kein Entrinnen. Und es mehren sich die Katastrophen. Das Telefon ist tot – jemand hat das Kabel zerschnitten. Der Wagen springt nicht mehr an – jemand hat ihn manipuliert. Die acht Frauen – gelangweilte Zierstücke, von den Männern abhängig und oftmals doppelzüngig – schlüpfen nun in die Rolle der Ermittlerinnen und bilden zugleich das Tableau der Hauptverdächtigen: Eine von ihnen muss logischerweise die Mörderin sein. Langsam fallen die Masken, jede hat ein Geheimnis, jede ein Motiv. Gaby (Petra Landenberger), Marcels Gattin, führte bei weitem keine so glückliche Ehe wie immer zur Schau gestellt. Marcels Schwiegermutter (Marion Ehmann) und Schwägerin Augustine (Annette Weinberger) können nur schwer ihre Geldgier verbergen. Die reizenden Töchter (Lena Frank, Lynn Schefold) tun unschuldiger als sie sind. Auch Marcels skandalumwitterte Schwester Pierette (Karin Kuppinger) verliert nach und nach die Contenance. Und nicht zuletzt haben die beiden Hausangestellten (Andrea Lengerer, Carina Pisch) offensichtlich mehr zu verstecken, als man ihnen zutrauen würde.

Wenn langsam die Grenzen des Anstandes überschritten werden und das wahre Gesicht zum Vorschein kommt, wird aus dem Krimi ein Vexierspiel zwischen Komödie und Psychodrama. Und das Publikum mittendrin.

■ Geboten wird das Stück am 17., 18., 19., 24., 25. März im Turnerheim in Weil im Schönbuch, der Beginn ist um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) und an den beiden Sonntagen um 19 Uhr (Einlass 18 Uhr). Karten an der Abendkasse kosten 15 und für Schüler 10 Euro, im Vorverkauf 14/9 Euro. Vorverkaufsstellen sind Buch&Geschenk und das Gourmet-Café am Marktplatz.

Die Schüler der Fachschule für Landwirtschaft Herrenberg und Schüler des französischen Gymnasiums „Lycée Agricole Vesoul“ im landwirtschaftlichen Betrieb des Lysée Foto: Tabkovic

Über den Tellerrand geblickt

Schüler der Landkreis-Fachschule für Landwirtschaft zu Gast in Frankreich

KREIS BÖBLINGEN (red). Eine Abschlussfahrt unternahmen Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Landwirtschaft in Herrenberg Anfang März für drei Tage nach Frankreich. „Über eine langjährige Städtepartnerschaft mit Gerlingen kam der Kontakt zu einem Agrargymnasium in Vesoul zustande“ berichtete der Schulbeauftragte Bruno Lemp vom Amt für Landwirtschaft und Naturschutz in Böblingen.

Die Einladung der Franzosen wurde mit Begeisterung angenommen und ein ansprechendes Programm mit französischer Hilfe schnell geplant. So lernten die Herrenberger Absolventen das Gymnasium „Lycée Agricole Vesoul“ mit dem dazugehörigen landwirtschaftlichen Betrieb und den großen Werkstätten kennen, knüpften in kleinen Workshops erste Kontakte zu französischen Schülern und erfuhren in der örtlichen Landwirtschaftskammer viel über die Landwirtschaft in der Region Haute-Saône.

Französische Gastfreundschaft wird in Erinnerung bleiben

Darüber hinaus wurde die Klasse im Rathaus der Stadt empfangen, dessen Wände in der Eingangshalle mit einem riesigen, zusammenhängenden Gemälde geschmückt sind. Besichtigt wurde außerdem der Hof GAEC Courtois mit Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung, der Käsereibetrieb Ferme de la Fontaine sowie das Kirschwassermuseum in Fougerolles.

„Bemerkenswert war vor allem die französische Gastfreundlichkeit, die unseren Schülern noch lange in Erinnerung bleiben wird”, zog Regina Meier, Leiterin des Amts für Landwirtschaft und Naturschutz im Landratsamt Böblingen, ein zufriedenes Resümee. Ein Gegenbesuch der Franzosen ist bereits für November geplant.

Jubiläum im Visier

Neuwahlen und Ehrungen bei den Gartenfreunden Holzgerlingen

HOLZGERLINGEN (red). In der Jahreshauptversammlung des Ortsverein der Gartenfreunden Holzgerlingen wurde der Vorstand von den Mitgliedern in seinen Ämtern bestätigt. Auch sonst präsentiert sich der Verein mit den 75 Gartenpächtern gut gerüstet im 70. Jahr seines Bestehens.

Bei strahlendem Sonnenschein war das Vereinsheim der Gartenfreunde am Sonntagnachmittag bei der Versammlung gut besetzt. Vorsitzender Rüdiger John blickte auf ein weiteres bewegtes Vereinsjahr zurück und begrüßte neben Herbert Stache als Vertreter des Bezirksverbands auch neue Mitglieder. Aktuell zählt der Verein 168 Mitglieder, 75 haben einen Garten in der Anlage.

In seiner Ansprache erinnerte er an die 1. Mai-Hocketse, die sehr gut besucht war. Das war Ansporn, um eine weiteres kleines Fest vom Organisationsteam unter der Leitung von Bernd Holzwart zu planen. Am 3. Oktober fand dann das Zwiebelkuchenfest das ebenfalls gut besuchte Zwiebelkuchenfest statt. Dieses Jahr ist das große Gartenfest des Vereins am Wochenende 24./25. Juni: 70 Jahre alt wird der Verein und dass soll gebührend gefeiert werden.

Gartenobmann Reiner Schopf berichtete, dass es neben den pflegerischen und gestalterischen Arbeiten in den Gärten auch in der Anlage sehr viel zu tun gegeben hat. Mit großem Einsatz wurde zum Beispiel eine Rampe zum Geräteschuppen gepflastert. Rodungsarbeiten rund um das Vereinsheim fanden mit professioneller Hilfe statt.

Bei der Hauptversammlung standen Neuwahlen an. Mit einer Ausnahme stellten sich alle Funktionäre erneut zur Wahl und wurden einstimmig wieder gewählt. Joachim Seibold wurde durch die Versammlung einstimmig zum Gartenobmann gewählt. Der Bericht von Schatzmeister Bernd Luber zeigte auf, dass der Verein auf gesunden finanziellen Beinen steht. Die Kassenrevisoren Steffen Fuhr und Markus Bieber hatten keinerlei Beanstandungen.

Im Verein hat sich eine Frauengruppe gebildet unter der Leitung von Regina John. Die Gruppe trifft sich monatlich zu verschiedenen Anlässen – Interessenten am gemütlichen Beisammensein sind willkommen.

Die ausgezeichneten Mitglieder der Gartenfreunde Holzgerlingen: (von links) Oswald Haas, Regina John, Walter Ludwig, Bernd Luber, Danica Benko, Herbert Stache vom Bezirksverband und Vorsitzender Rüdiger John Foto: red

Herbert Stache vom Bezirksverband überreichte Oswald Haas für 40-jährige Vereinszugehörigkeit die Goldene Ehrennadel. Ausgezeichnet für 25 Jahre wurden die Gartenfreunde Danica Benko, Irene Schäfer, Martha Ott und Ralf Jarosch. Die Mitglieder ernannten Walter Ludwig einstimmig zum Ehrenmitglied für seine über 43-jährigen Einsatz als Kassierer.